

X 1304805

V C  
2456





Vc  
2456



Ehnpredigt

Ben Christlicher Trawung/  
Des Durchläuchtigen / Hochgebornen Für-  
sten vnd Herrn / Herrn

**A V G V S T I,**

Herzogen zu Sachsen / Gütlich /  
Gleve vnd Bergk / Landgraffen in Thü-  
ringen / vnd Marggraffen zu Meissen / Graf-  
fen zu der Markk / vnd Rauenspurg / Herrn  
zum Rauenstein /

Vnd

Der auch Durchläuchtigen / Hochgebornen  
Fürstin vnd Fräwlin / Fräwlin

**E L I S A B E T H,**

Gebornen Herzogin zu Braunschweig  
vnd Lüneburg / etc.

Am Newenjahrstag vnd folgenden Donner-  
stags des 1612. Jahrs im Churfürstlichen  
Schloß zu Dresden.

Auff gnädigsten befehl gehalten / Durch  
M. PAVLVM JENISCH, des Ministe-  
ril aulici Seniorn.





Hochgemeldten Durchleuchtigen/  
Hochgeborenen Fürsten vnd  
Herrn/ Herrn

**A V G V S T O,**  
Hertzogen zu Sachsen/ Süllich/ Cleve  
vnd Berg / etc.

Auch

Fürstin vnd Frawen/ Frawen

**E L I S A B E T H,**

Hertzogin zu Sachsen/ gebornen aus dem  
Fürstlichen Haus Braunschweig vnd  
Lüneburgk.

Zu vntertänigsten Ehren  
publicirt vnd in Druck ges  
fertiget/ im Jahr 1612.  
mense Martio.





# Sermon/

So vor der Fürstlichen Trauung  
vorher gangen/

Am Neuen Jahrstag/ gegen  
Abend umb 4. Uhr.

**D**er 37. Psalm (außerwelte  
in Christo) stehet geschrieben/ Hab  
deine Lust an den **H E R R N**/ der wird  
dir geben/ was dein Hertz wünschet. So kurz  
vnd wenig dieser Wort sind/ fassen sie doch  
schöne Lehren in sich. Denn da hören wir:

Erstlich/ woran vnser Lust vnd Frewd seyn  
soll? Nemlich am **H E R R N**/ das ist/ an den  
einigen wahren Gott/ der sich im Wort geoffenbart/  
daß er sey Vater/ Sohn/ vnd heiliger Geist/  
einig im Wesen/ dreyfaltig in Personen/  
der ewige König/ der vndergänglichliche/  
vnsichtbare/ vnbegreifliche vnd allein weise/  
gelobet in Ewigkeit/ welchem wir in heiliger

I.

1. Timoth. 1.

A ij

Tauf

Tit. 2.

Tauffpflicht gethan / wir wollen uns an ihn halten / das vngöttliche Wesen / sampt weltlichen Lüsten verleugnen / vnd züchtig / gerecht vnd Gottselig Leben in dieser Welt / vnd warten auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes vnd vnsers Heylandes Jesu Christi. Vnd hiemit unterscheiden sich Christen von der Welt / sampt ihrer Lust: Denn da stehet ihr Hertz nur nach zeitlichen / irrdischen vnd vergänglichem.

Psal. 34. 117.

Mancher hat zu Geld lust: Vnd da ist dis zwar ein Gab vnd Geschenck Gottes / welches auch wol fromen widerfehrt / wie geschrieben stehet / Die den **HERREN** fürchten / haben keinen Mangel: Reichthumb vnd die Fülle wird in ihrem Hause seyn / das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn: Seinen Freunden giebt er schlaffend: Doch bleibt in der Welt / vnd muß mit der Welt vergehen: Ihr Silber vnd Gold wird sie nicht erretten am Tag des Zorns des **HERREN**: Das gantze Land soll durchs Feuer seines Eyffers verzehret werden: So giebt traum die Erfahrung / daß / wo Geld ist / gemeiniglich auch das Hertz seyn wil / wie Christus sagt: Wo ewer Schatz ist / da ist auch ewer Hertz. Etliche vergleichen

Ezech. 7.

Zeph. 1.

Matth. 6.

Geld

Geld vnd Reichthum dem Magnetstein: Wie der Eisen zu sich zeucht / also nimpt vnd reißt Geld vnd Gut des Menschen Sinn / vertrau / hoffen vnd verlangen an sich. Ein Wind wehet zwischen Morgen vnd Mitternacht her / der zeucht Nebel vnd Regenwolcken an sich / zutreibts vnd verzehrets / daher man im sprichwort sagt: Mala ad se trahit ut Cæci:s, nubes, Dem Menschen ist mit schaden gedient / wie dem Wind Cæcias mit Wolcken: Ach Geld vnd Gut ist ein schedlicher Sturm vnd Windbraus / wirfft Hertz vnd vertrauen nicht omb sich / sondern hengts an sich: Wenns auch nu das Hertz ein vor gefangen genommen / so verzehrtes dasselbe / daß der Mensch bey Geitz / Geldsucht vnd Mammonsdiens abnimpt / welck vnd erstirbet / daß Christus abermal recht sagt: Ein Reicher wird schwerlich ins Himelreich kommen / Paulus spricht: Die da reich werden wollen / die fallen in versuchung vnd Strick / vnd viel thörichter vnd schädlicher Lüste / welche die Menschen ins verderb vnd verdammniß sencken. Viel kommen zu vnfall omb Gelds willen / (sagt Syrach) vnd verderben darüber für iren Augen. Mag also Salomo wol beten / Armuth vnd Reichthum

Matth. 19.

1. Timoth. 6.

Syrach. 31.

Proverb. 30.

Matth. 6.

thumb gieb mir nicht **H E R R**. Christus war-  
net zumal treulich / Ihr solt euch nicht Schätze  
samlen auff Erden / da sie die Wotten vnd der Rost  
fressen / Samlet euch aber Schätze im Himmel.

Eccles. 1.

Ir viel haben zu täglicher kurzweil lust / es  
geschehe mit essen / trincken / spielen / prangen /  
kleiden / reisen / jagen / reiten / mit Ehr / mit  
Ampt / Stand / Würd / Ansehen / vnd wornach  
die Welt sonst arket. Hierbey aber ist auch  
wenig bestand / Sondern bleibt was im Pre-  
diger stehet / Vanitas vanitatum, Es ist alles  
gantz eitel / vnd ist alles voll mühe / dasz niemand  
auszreden kan. Wo vnd was ist Solon mit seiner  
Weisheit? Wo vnd was ist Tullius mit sei-  
ner beredsamkeit? Wo ist Alexander mit sei-  
nen Victorien? Iulius mit seinen Triumphen?  
Wo ist Milo mit seiner Leibstärcke / Croesus  
mit seinen Goldstücken? Ist alles ab vnd da-  
hin: Ist als ein Geschrey vergangen / wie ein  
Pfeil vnd Schatten verfliegen: Alles Fleisch /  
spricht die Schrift / ist **Häw** / vnd all seine Güte  
ist wie ein Blume auff dem Felde / dasz **Häw** ver-  
dorret / die Blume welcket / denn des **H E R R**n Geist  
bleset drein.

Sapient. 5.

Eesai. 40.

So find man Leut / derer lust ist / wenn sie  
vorrat



# Ehrenpredige.

5

vorrat haben/dz die promtuaria voll seyn/stel-  
len alsdan das Hertz drauff/ sprechen mit dem  
reichen Korn Jüden / liebe Seel / du hast nun  
Vorrath auff viel Jahr / isz / trinck / vnd hab gu-  
ten muht / aber da must er hören : Diese Nacht  
wird man deine Seele von dir fodern / vnd wes  
wird denn seyn / dasz du bereitet hast ? Denn/  
Gut weret nicht ewiglich / vnd die Kron ( Ehr vnd  
Herrschaft im Haus ) wehret nicht für vnd für /  
Wer vergänglichts sucht / der wird mit vergehen / Die  
Menschen machen einen viel vergeblicher Vnrub / sie  
samlen / vnd wissen nicht / wer es kriegen wird.

Mancher hat lust / wenn er gesunden Leib  
hat / vnd sein Leben hochbringt : Vnd disz köm-  
met auch von Gott / der von sich zeugen lest /  
Er sey vnser Leben / vnd vnser langes Alter :  
Wil auch / dasz wir vnser warnemen / vns nicht  
selbst verwarlosen / wie denn Paulus ermah-  
net / Wartet des Leibes / dasz er nicht geyl werde.  
Fromme vnd Gläubige bitten auch wol dar-  
umb / vnd sprechen / Da Deus, ut mihi sit mens  
fana in corpore sano. Doch sihet man / wie  
auch diese Gab sich endert / vnd sich bey man-  
chen findet / was im neun vnd achtzigsten  
Psalm stehet : Du zerstörest seine Reinigkeit /  
du wirffst

Pfalm. 144.

Luc. 12.

Proverb. 27.

Syrach. 31.

Deuter. 30.

Roman. 13.

S war-  
Schätze  
er Kost  
uel.  
lust/es  
ungen/  
r / mit  
ornach  
st auch  
n Pre-  
t alles  
emand  
seiner  
it sei-  
t sei-  
ohen?  
oelus  
d da-  
ie ein  
leisch/  
Güte  
v ver-  
Geist  
in sie  
vorrat

du wirffst seinen Stuel zu boden / du verkürtzest die zeit seiner Jugend / Psalm. 39. Wenn du einen züchtigest / omb der Sünde willen / so wird seine schöne verzehret wie von Wotten: Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen:

*Vitaque mancipio nulli datur, omnibus usu.*

Das Leben wird kein Menschen eigenthumblich übergeben vnd eingeräumt / sondern hat mehr nicht als usum fructum davon: Daher bricht sich abe / reißt wie ein Faden / räumt sich wie ein Hirten Hütt auff / gehet wie ein Schlass hin / welck wie eine Blum / verfehret wie ein Dampff / Jacob. 4.

Sapient. 5.

Viel haben zu Sünd vnd vnrecht lust. Dis ist zumal arg / laufft wieder Gott / hebt seine Gnad auff / hat streng Gericht zugewarten / wie Paulus sagt: Wagnad vnd Zorn / Trübsal vnd Angst ober alle Seelen der Menschen / die böses thun.

II.

Drumb kömpt David / weist ein anders / spricht: Hab deine Lust an den HERRN. In seiner Sprach heißt  $\text{אֲנָג}$  (Anag) Refecit, delectatus est, in deliciis habuit: als wenn ein gesunder Leib zur Speiß lust hat / wie Isaac an Wilprätgerichtlein sich ergetzte / daß seine de-

licia

licia warn/wie Eltern an Kindern Freud ha-  
 ben/wie Fürsten vnd Herren/an Land/Leuten  
 vnd fromen Vnterthanen ihre lust haben / wie  
 ein Bräutigam sein liebe lust vnd freud an ein  
 ehrlichen Jungfräwlin sieht/wie Christus der  
 himlische Ehrenkönig HErr vnd Bräutigam  
 an vns Menschen seine freud hat/heist vns die  
 heiligen auff Erden/ vnd die herrlichen/an de-  
 nen er ab sein gefallen hab / Also/ spricht Da-  
 uid/sey all vnser lust/sinn/hertz freud vnd wol-  
 gefallen auff Gott gericht/dasz es heisse/Te si-  
 ne dulce nihil, Ohn vnd auffer Gott vnd sei-  
 ner heilsamen Gnad ist mir alles herb/bitter  
 vnd ungeschmach: Quidquid præter Deum  
 est, dulce non est. Vnd warumb wolt ich hertz/  
 sinn/freud vnd lust nicht auff Gott stellen? Er  
 ist Schöpffer/vnd haben mich seine Hände ge-  
 erbeitet was ich vmb vnd vmb bin. Hat mich  
 durch Christum erlöst / durch den Geist gehei-  
 liget / vnd zur neuen Creatur bereitet / bringt  
 mich in sein liebsten Jesu zur Kindschafft / vnd  
 mit der Kindschafft zur Erbschafft lest für mei-  
 nen Angesicht her alle seine Güte gehen / vnd  
 des HErrn Namen für mir predigen / lest seine  
 Gnad gegen mir offen stehen / versorgt mich

Esai. 64.  
 Iob, 10.

**B** leiblich/

Iohan. 17.

Psal. 73.

Thren. 3.

III.

Esai. 35. 32.

Sapient. 5.

leiblich / begnadet mich geistlich / begabt mich ewig / daß wo er ist / auch ich seyn soll / vnd seine Herrlichkeit sehen / Das ist mein Lust / mein Trost / mein Frewd vnd Leben. David heists sein Theil: Der 89. Psalm redet so dauon / Sie werden ober deinem Namen täglich frölich seyn / vnd in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn / Du (HERR) bist der Ruhm ihrer Stärcke / der heilige in Israel ist unser König. Beym Jeremia stehet geschrieben / Der HERR ist mein Theil / spricht meine Seele / darumb wil ich auff ihn hoffen. In Summa / Gott allezeit / In Lieb vnd Leid / Meins Herten Frewd vnd Seligkeit.

Was ist aber fürs dritte der Nutz / den wir von solcher Lust zu Gott haben? Er wird dir geben was dein Hertz wünschet. Fasset damit ewige / geistliche / leibliche Güter zusammen. Die ewigen Güter sind vnd heissen Leben / Seligkeit / Fried / Frewd: Beym Esai heists frewd vnd wonne / ewige still vnd sicherheit / do das Volck Gottes in Häusern des Friedes wohnet / in sichern Wohnungen / vnd in stolzer Ruhe: Das Buch der Weißheit heists ein herrlich Reich vnd ein schöne Kron von der Hand des HERRN. An Geistlichen Gaben wil Gott  
allerley

allerley Segen in himlischen Gütern darreich-  
 en / Nemlich Gläubig Erkendnuß Gottes  
 / darinnen viel Gerechtigkeit stehet (Esa. 53.  
 Sapient. 15. Johan. 17.) Gottes Gnad Huld  
 vnd Segen / so aus dem reichen Quellbrunn  
 Jesu Christo heraus fleußt / von diesen Füll  
 wir alle empfahen: Die gescheneckte Gab des  
 heiligen Geists / von welchem Christus sagt /  
 Das Wasser das ich ihm geben werde / das wird in  
 ihm ein Brunn des Wassers werden / das in das  
 ewige Leben quillet: Es ist friedsam Gewis-  
 sen / ein frölich Hertz / Frewdigkeit in Gott /  
 vnd in der Krafft seiner Stärcke / vnerschro-  
 cken Bekendnuß / Hoffen / Gedult / Liebe zu  
 Gott vnd den Nechsten / Beständigkeit  
 sampt Lust vnd Liebe abzuschneiden / vnd bey  
 Christo zu seyn. Der heilige Apostel Sanct  
 Paulus fasset es alles zusammen / heißts Ge-  
 rechtigkeit / Fried vnd Frewd im heiligen Geist /  
 Roman. 14.

An zeitlichen gütern gibt Gott gesunde leib /  
 gesunde Gliedmassen / ein ehrlich Ampt / stand /  
 Nahrung / Auskommen / Hül vnd Füll / fried im  
 Land / woltätige Herrschafft. Insonderheit ge-  
 hört ein frommes Ehegemahl hieher / welches

Iohan. 1:

mich  
 seine  
 mein  
 heists  
 / Sie  
 / vnd  
 Err)  
 Israel  
 hrie-  
 Seele/  
 ma/  
 Her-  
 wir  
 ir ges  
 ewi-  
 Die  
 elig-  
 ewd  
 das  
 voh-  
 Ku-  
 err-  
 and  
 Gott  
 rley

Syrach 26.  
1. Corinth. II.  
Syrach. 26.  
Malach. 2.  
Proverb. 5.

Proverb. 18.

unter zeitlichen Gaben / nechst gesunden Leib /  
Gottes edelstes Geschenck ist / daher sie auch  
in heiliger Schrift herrliche Nahmen führt /  
heist die Kron ihres Mannes / Edler denn Per-  
len / des Mannes Ehr / sein langes Leben / sein  
Trost vnd freud / seine liebe Gesellin / seine Ge-  
hülffin / Ein güldene Seul auff silbern Stüe-  
len / lieblich wie ein Hinde / holdselig wie ein  
Rehe. D wenn ein Fürst vnd edler Jäger ein  
solch gläubig / fromb / zartes / zahmes / from-  
mes Wildstück erjagt vnd erlangt / da hat er  
ursach frölich zu seyn / Gott vmb seine Gnad  
vnd Gab zu preisen / wie Salomon sagt: Wer  
ein Ehefraw findet / der findet was guts / vnd kan  
guter ding seyn im HERN: Das fromme Ehe-  
gemal / so gleichsals recht antreffen / kan auch  
sagen / Ich hab den funden / den meine Seel liebet /  
Ich halt ihn vnd wil ihn nicht lassen. Vnd aber-  
mal: Mein Freund ist mein vnd ich bin seyn / der  
unter den Rosen weidet. (Wiewol diese Sprüch  
eigentlich von Christo vnd seiner Braut der  
Kirchen zuverstehen sind.)

1V.

Wie kömpt man aber zu solchen Gut / vnd  
was ist das Mittel / dadurch mans erlanget?  
Da gedenckt David des Wandschens. Do denn  
nicht

nicht das vermennte wünschen angedeut wird/  
 do ihm mancher (wie gemeld) Ehr/ Ansehen/  
 Frewd/ Gesellschaft vnd allerley Kurtzweil  
 wünschet: Nein/ sondern er verstehet das lie-  
 be Gebet: Das heist er hie wünschen/ es gesche-  
 he gleich mit Worten oder heisgretigen/ bren-  
 nenden Seuffzen/ davon die alten gesagt/ de-  
 siderium cordis vehemens clamor magnus  
 est: (Scheint/ als ob es aus dem 10. Psalm  
 gezogen sey/ Dasz Verlangen der Elenden hörestu  
 H E R R / Ihr Hertz ist gewisz / dasz dein Ohr  
 drauff mercket. Item/ Wie der Hirsch schreyet nach  
 frischem Wasser / so schreyet meine Seel Gott zu dir.  
 Esaias heists winseln/ girren/ Christus heists  
 Bitten/ Suchen/ Anklopffen. Wo diß mit  
 Hertz vnd Mund/ in Geist vnd Warheit/ in  
 Glaub vnd Hoffen geschicht / da folgt gewisse  
 Erhörung: Denn so Eltern/ die doch arg sind/  
 dennoch im Kindern gute Gaben geben / wie-  
 viel mehr wird der Vater im Himmel guts ge-  
 ben/ denen/ die ihn bitten? Doch wil das Ge-  
 bet auff Christi Namen gegründet seyn. Der  
 ist dulce melos in aure Dei, der süsse Thon vnd  
 Harffenklang für Gottes Ohr vnd Herzen/  
 darumb er spricht: So ihr den Vater etwas bitten

Esaiæ 38.

werdet in meinen Namen / so wird ers euch geben :  
 Man bitte aber (wie gesagt) im Glauben / vnd  
 zweiffle nicht : Denn wer da zweiffelt / der ist  
 gleich wie die Meerswooge / die vom Winde ge-  
 trieben vnd gewebt wird / Jacob. 1.

Vnd da ist kein zweiffel / Segenwertige /  
 Fürsliche / hohe Personen werden mit Sebet  
 für Gott auch kommen seyn / Er als Stifter  
 aller Ordnung / vnd also auch des Ehestan-  
 des wolle bey ihnen zugegen seyn / sie mit Leib-  
 lichen / Seislichen / Himlischen / ewigen Segen  
 begnaden : In massen denn auch ihr Christ-  
 lich / Gott wolgefällig fürnehmen Gott dem  
 HErrn in gemeinem Sebet öffentlich fürge-  
 tragen worden / daß gewislich erhöret ist / wie  
 Christus spricht : Wo zween vnter euch  
 eins werden auff Erden / warumb es  
 auch ist / daß sie bitten wollen / daß soll  
 ihnen wiederfahren von meinem Va-  
 ter im Himmel. Nu spricht aber Paulus :  
 Betet ohn vnterlaß / vnd seydt danck-  
 bar in allen dingen. Vnd Christus sagt /  
 daß man allezeit beten vnd nicht laß werden  
 soll. Dis wollen wir nun auch thun / vnd erst-  
 lich

Matth. 18.

1. Thessal. 5.

Luc. 18.



lich Gott herzlich dancken / daß er vns aber-  
 mals sehen vnd erleben leßt / daß ein Hochlöß-  
 licher Fürst zu Sachsen in Ehestand tritt / vnd  
 darauff für beyde Fürstliche Personen bitten /  
 daß / weil sie ihre lust am H. Ern haben / ihnen  
 nu auch Gott geben wolle was ihr Hertz wün-  
 schet / vnd ihnen Leiblich / Geistlich / vnd ewig  
 nütz / gut vnd heilsam ist. Betet mit Hertz vnd  
 Mund im Namen Jesu Christi : Vater vnser der  
 du bist im Himmel / etc.

Hierauff ward zur Copulation ge-  
 schritten / vnd vermüg der Kirchen-  
 agend Christlich ver-  
 richtet.



Traw-



## Zrawungs Predigt.

Donnerstags den 2. Ja-  
nuarij nach Mitttag umb 2.  
Uhr gehalten.

**H**ierwelte im Herrn Jesu /  
wir erscheinen abermals für Gottes  
heiligen / reinen Augen sein tröstlich  
Wort zu hören / vnd die Fürstliche Personen /  
so gestern getrawet worden / einzusegnen / das  
ist / Gott über sie anzuruffen / vnd also den wol-  
hergebrachten Kirchenbrauch an Ihren F. F.  
G. G. Christlich zu vollziehen. Damit nun  
solches mit Nutz vnd Frucht geschehen möge /  
wollen wir Gott umb beystand des heiligen  
Geistes im Namen Jesu Christi ersuchen /  
vnd im waren Glauben das hei-  
lige Vater vnser beten.

Textus.

## Textus.

Also redet die Himlische Weißheit /  
 Gottes wahrer vnd ewiger Sohn / In Sprü-  
 chen Salomonis im 8. Cap.

Da Gott den Grund der Erden le-  
 get / da war ich der Berckmei-  
 ster bey ihm / vnd hatte meine  
 lust täglich / vnd spielet für im  
 allezeit / vnd spielet auff seinen  
 Erdboden / vnd meine Lust ist  
 bey den Menschenkindern.

**D**iese Wort (außerwehlte im  
 Herrn Jesu) scheinen / als ob sie  
 vons Menschen Verstandt / Wit-  
 z /  
 Weißheit / Sinn vnd Vernunft /  
 Das ist / von der schönen herrlichen Sab rede-  
 ten / die Gott dem Menschen in der Schöpfung  
 eingepflanzet / daß sie in zeitlichen sachen / in  
 allen fürnehmen / reden / wercken / thun vnd las-  
 sen ihn regiere / leite / vnd auff rechten guten

S

Weg

tus.

Sapient. 7.

Weg halte / nicht nur zu sein selbst Nutz vnd  
 des Nächsten Dienst / sondern fürnemlich Gott  
 zu ehren / der solch Geschenck vnd Gab dem  
 Menschen mitgetheilet / wie geschrieben stehet /  
 Sie ist das Hauchen der Göttlichen Krafft / vnd ein  
 Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen. Ezliche  
 der alten Fahren hoch her / heissens particulam  
 divinæ auræ, ein funcken vnd abgänglichin gött-  
 liches Wesens vnd Herzens. Wir aber con-  
 jungirns mit dem Spiraculo vitæ, lassens ein  
 edle Gab vnd herrliche Mittgiffte seyn / die Gott  
 dem Menschen zugetheilet / ihm Krafft vnd  
 Odem eingehauchet / daß er ein lebendige Seel  
 ward. Doch aber do wir die Wort recht be-  
 trachten / reden sie von der selbstendigen / Gött-  
 lichen / ewigen Weißheit / welche der Sohn  
 Gottes / als die Himlische Pallas selbst ist / aus  
 Vaters Substantz vnd Herz entsprungen / die  
 stets umb seinen Thron ist ( Sapient. 9. ) Füh-  
 ren vns dabey zu Gemüht / was doch dieselbe  
 auff Erden thue / wirck vnd außrichte : Nem-  
 lich / Sie ist nicht an gewisse ört gebunden / son-  
 dern erfüllt Himmel vnd Erde / hat seine Frewd  
 vnd liebe Lust täglich bey vns. Wie diß zuver-  
 stehen / wollen wir vns berichten lassen vnd or-  
 dentlich

deutlich anhören/wie Christus Gottes Sohn  
sein Spiel/ Freud vnd Lust auff Erden hab/  
vnd zwar

1. Im Werck der Erschöpfung.
2. Im Paradis.
3. Bey den Erzväteren/ Königen/ Prophe-  
ten im alten Testament.
4. Zur zeit seines Wandels auff Erden.
5. Heut bey Tag vnd bisz ans Ende der  
Welt.

Vom Ersten. Salomo könt vns in Himel  
weisen/ vns ein blicklin in den geheimen Wun-  
derRaht der H. Dreyfaltigkeit/ vber der Erlö-  
sung des Menschen thun lassen / welchs auch  
die Engel gelüßt anzuschawen/ wie Petrus re-  
det. Denn da thut der Sohn Gottes ein sehr  
statlich erbieten/ Er woll dem gefallenem Men-  
schen recht schaffen/ Hülffe thun/ vnd ihn mit  
Gott außsöhnen/ solts gleich Blut kosten/ vnd  
er sein liebes Leben drob zusetzen solt/ inmassen  
er solchs auch reichlich geleistet / damit / daß er  
ins Fleisch kommen/ am achten Tag sein erste  
Blutströpfflin gelassen/ vnd vnser liebster Je-  
sus worden/ der sein Volck selig macht von iren  
Sünden. Im Garten felt das Blut tröpfflin

1. Petr. 2.

Matth. 10.

Esai. 53.

Iohan. 15.

weis von ihm / am Kreuz bächlein weis / nach dem Tod Strömweis / damit es ja ein sufficiens, ja superabundans precium, Ein gnugsame / reiche / oberflüssige rancion vnd Lößgeld seyn möchte / lest sich vom Land der Lebendigen weggreissen / stirbt / vnd erfellt als das Weizenkörnlin in die Erde / faselt / keumet ohn verwesung / gehet auff / bringt viel Frucht / also / daß er recht sagt: Niemand hat grössere Liebe / denn die / daß er sein Leben lest für seine Freunde: O patris charitas, O nati lenitas, (singt jetzt die Kirch) Wir warn alle verloren / per nostra crimina, so hat er vns erworben / Cœlorum gaudia.

Aber da geschweigt er solchs hohen Wercks / schlingts vnd flichts sein in das Euangelium / da wird man davon lehren / hören / predigen vnd lobsingen: Legts in die Tauff / Absolution vnd Abendmal / da solls vns angetragen / applicirt vnd zueigen gebracht werden. Hie aber redet er von dem Werck / daß er zeitlicher weis bey Menschen thut / Fassets in zwey wörtlein / spricht:

1. Er spielet auff den Erdboden.
2. Hat seine Lust bey den Menschenkinderen.

Wie

Wie er solchs in der Schöpfung verrichtet / höret ihr anderstwo / Nehmlich:

Erstlich formirt er den Himmel / hat sonderre Freud damit / ziert ihn mit Planeten / Sternen / stetwerenden lauff / umbwalken / vnnidperenni motu, mit aspecten / mit kräftten / in Fluxu vnd wirckungen / wie geschrieben stehet: Der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht / vnd all sein Heer (das ist / Son / Mond vnd Sternen / so allzumal Gottes Heerlager sind / die Tag vnd Nacht Schiltwach halten / Menschen vnd Viehe bewahren) durch den Geist seines Mundes. Vnd abermal: Die Himmel werden HERR deine Wunder preisen. Sie erzelen die Ehre Gottes / vnd die Feste verkündiget seiner Hände Werck / Ein Tag sagt den andern / vnd eine Nacht thut kundt der andern. Item: Gott sprach / Es werden Liechter an der feste des Himmels vnd scheiden Tag vnd Nacht / vnd geben zeichen / zeiten / tag vnd jahre / Gen. 1.

Psal. 33. 89. 19.

Er gründet die Erde / vnd hat zumal seine lust damit / wie vnser Spruch redet / Da er den Grund der Erden leget / war ich der Werckmeister bey ihm. Vnd im 104. Psalm / Der du das Erdreich gründest auff seinen Boden / daß es bleibt immer vnd ewiglich. Basilius schreibet sein darvon /

G iij

spricht /

spricht / der Vater sey *αρχηγμένη αιτία*, der Ursprung vnd Hauptursach aller erschaffenen Creatur. Der Sohn sey *causa δημιουργική*, der Werckmeister (welches / do es nicht auff Arias nisch geredt wird / wol passiren kan.) Der heilige Geist sey *causa τελειωτική*, der alles perficirt / außmachet / erwermet / verfertiget / vollendet / allen dingen Krafft / Safft / vnd Leben gibt / wie ein Vögelin alles erwermet vnd zu Kräfften bringt.

Pfalm. 104.

Er hat dem Meer sein Ziel gesetzt / daß es drüber nicht kommen soll / spielt noch heut bey Tag damit / daß es ab vnd anleufft: Daß die Wasser wider zurück treten / durch Klüfft vnd heimliche Gänge der Erden den Brunnen widerumb zufallen / wie die Schrift zeugt: Alle Wasser lauffen ins Meer / noch wird das Meer nicht völler / an den Ort do sie herfließen / fließen sie wider hin. Vom Meer spricht Gott selbst / Bis hieher soltu kommen / vnd nicht weiter / hie solln sich legen deine stolzen Wellen.

Predig. 1.

Iob. 38.

Genel. 1. 7.

Hat die Brunnen der Tieffen gefestiget / daß sie seuberlich fließen / nicht aber mit Hauffen sich außgiessen / wie zur zeit der Sündflut ge-

schach /



schach / do die Brunnen brachen / vnd den Erd-  
boden vberschwemmeten.

Hat die Wolcken gefasset / daß sie nicht  
sincken / wie abermals zu Nochazeiten gescha-  
he / da die Fenster des Himmels auffgiengen /  
sondern lassen den Regen durch die Luft / als  
durch ein Sieb tröpffeln / wie die Schrift sa-  
get / Du welbest es oben mit Wasser / du sehest auff  
den Wolcken / vnd gehest auff den fittigen des Win-  
des. Was ist verächtlicher als der Schnee?  
Doch wil der thewre Menschenfreund sein lust  
dabey auch haben: Feilt er einzeln / so ehlicht  
er lieblichen / schönen Sternlin / daß man sie  
nicht geräder / eigentlicher mustern / abrunden /  
abcirceln könnte. Der Hagel ist schädlich / ver-  
derbt Baum / Saat / Kräuter / Laub / Gras  
vnd anders: Noch wil der fromme Menschen-  
hüter seine Kurtzweil darbey haben / daß er  
mancherley farb / form vnd gestalt an sich hat /  
auch wol fligen / woll / locken / sand vnd stein-  
lin in sich fasset / mit wunderselzamen Spizen /  
Strichen / Ecken / absetzen.

Er lest Wind kommen / die als ein Strom  
reißen / rauschen / brausen / wie denn Welt-  
weise daruon reden: Der Wind sey nichts als

aëris

Psalms. 104

aëris fluxus, das ist sein lust / spiel / kurtzweil  
 vnd deliciae, Steigen Sommerszeit Wetter  
 auff / hat er auch seine lust mit / lests wunder-  
 lich durch einander plitzen / vnd macht durch  
 seine Krafft die Wolcken dick (Syr. 43.) vns  
 Menschen schreckt er mit / vnd sucht doch gleich-  
 sam spielend vnser bestes. Denn wenns don-  
 nert / plitzt / regnet / da geusts eitel Laub / Gras /  
 Drauben / Körner vnd gute Lust aus / wie D.  
 Luther schreibt: Opus est non tantum pluvia  
 irrigante, sed & tonitru concutiente & fulgu-  
 re auras purgante, quò feliciùs & copiosius  
 terra fructificet: Gott lests nicht nur regnen /  
 sondern auch Donnern vnd Wetterleuchten /  
 daß sich die Lust reinige / die Erd erschütte /  
 Laub / Gras / Kraut / Blumen / Obst / Drau-  
 ben desto reichlicher herfür wachse. Vnd wer  
 kan sagen / wie die Himlische Weißheit / an  
 Steinen / Metallen / Schifern vnder der Er-  
 den: In Wassern mit Fischen / Meerwundern /  
 Muscheln / Corallen / Perlin spiele vnd seine  
 Lust habe? Ludit in humanis divina potentia  
 rebus, sagten die Alten.

Er hat den Segen vber den Erdboden ge-  
 sprochen / daß er Baum / Sträucher / Kräuter /

Saat /

Saat / Kraut / Gras vnd allerley grünes bringe / daß des Menschen Herz sich drob freuen muß. **S E R R** / spricht David / Wie sind deiner Werck so gros vnd viel / du hast sie alle weißlich geordnet / vnd die Erde ist voll deiner Güter. **Psalm. 104.** Biehe / Vogel / Wildprät nehrt / mehrt / zielt vnd pflanzet sich fort / daß jede zeit ihr gewisse Frucht / Speise / Getrânck / kurzweil mit jagen / hezen / weidwerck / fischeren / handeln / wandeln / reisen / bawen / brawen / hauszhalten mit sich bringet / das ist Christi kurzweil / der das Jahr also coronirt vnd mit seinem Gut körnt / daß es jetzt ein Blumen / bald ein Spiscken vnd ähern Kränklin / bald widerumb ein Draubenkränklin bringt / wie im 65. Psalm geschrieben stehet.

Er gibt den Menschen ingenia, witz / weißheit vnd verstand / daß sie viel nüklichs dings forschen / ergründen / auff die Bahn vnd Nachkommen bringen : Welches abermal Christi Freud vnd liebe Lust ist / darvon der Text redet.

Hie fehrt aber Menschliche Vernunft zu / wils der Natur zumessen : Wie denn Plinius sie gleichsam zur Abgöttin machet / heist die

D

Erde

1. Corinth. 8.

Ebr. 1.

Rom. 1.

Erde benignam & indulgentem matrem, ein wolthätige / fromme Mutter / Perpetuam ancillam usus mortalium, ein solch ding / dz vns stets auffn dienst wartet. Aber da wissen wir / daß ein Götz nichts ist in der Welt / vnd daß kein ander Gott sey ohn der einzige: Das ist nun Christus sampt Vater vnd Geist / ders alles schafft / thut vnd wircket / alle ding mit seym kräftigen Wort tregt / vnd gleichsam sein Spiel vnd Kurzweil damit hat. Vnd hieraus wil folgen: 1. Das Christus wahrer Gott ist / der alles vermag / schafft vnd wircket was er wil / darff sichs keiner Mühe kosten lassen / thuts alles spielend vnd mit lust / wie er Johannis im 5. spricht / Mein Vater wircket biszher / vnd ich wircke auch / Vnd im 33. Psalm steht geschrieben: So er spricht / so geschichts / so er gebeut / so stehets da. 2. Er ist weis / wolthätig / gut / kräftig / allmächtig / der alles in seinen Händen hat / also / daß gas Göttlich / vnsichtbare Wesen / das ist / sein ewige Krafft vnd Gottheit ersehen wird / do man diß warnimpt an den Creaturen / nemlich an Erschaffung der Welt. 3. Daß vns demnach gebühre / Glaub / Lieb / Vertrau vnd Hoffen auff ihn zustellen / ihm zu dienen / mit

Gebet /

Gebet/ Dancksagung vnd gehorsam zuehren:  
 Denn von ihm vnd durch ihn vnd in ihm sind alle  
 Ding/ spricht Paulus zum Römern am 11. So  
 kömpt traun alle gute Sab (leiblichs vnd zeit-  
 lichs) vnd alle vollkommene Sab (Geistlichs vnd  
 ewigs) von oben herab von dem Vater des Liechts/  
 Jacob. 1. Hoffet nur auff ihn allzeit lieben Leute/  
 schüttet ewer Hertz für ihn aus/ Gott ist vnser Zu-  
 versicht/ Psalm. 62.

Vom Andern/ Im Paradiß hat Christus zu-  
 mal mit den Menschen Trewd/ den ersten for-  
 mirt er aus Erde/ den andern aus Adams Nie-  
 be/ schmickt/ ziert vnd veredelt sie beyde mit sei-  
 nem Bild/ daß Weißheit/ Heiligkeit/ Gerech-  
 tigkeit aus ihnen leuchtet vnd sünckelt/ Ist nicht  
 karg mit seinen Gütern: Ist summum bonum  
 das höchst/best vnd edelste Gut/ lests die Men-  
 schen auch genissen/ spricht/ meine hertzliebē ge-  
 schöpff/ Engel vnd menschen müssen auch was  
 haben/ da find sich Gut vnd Sab mit hauffen/  
 reumbt den Engeln den Himel/ Adam vnd He-  
 vā den Garten ein/ heile drob/ schmückts vnd zie-  
 rets nur herrlich/ hat sonderlich sein Spiel mit  
 den Baumgewächsen: Alle Obstbaum von  
 größten bis zum kleinsten gibt er ihnen in ci-  
 bum, (daß sie die Frucht dauon essen solten)

Arborem vitæ in pharmacum, (Der Baum  
 des Lebens solt inen ein antidotum vnd Arz-  
 ney seyn / darbey sie jung vnd frisch blieben)  
 Arborem scientiæ in cultum (Beym Baum  
 des Erkändnuß solten sie Gott ehren / am sie-  
 benden Tag zusammen kômen / Sabbath hal-  
 ten vnd Gott dienen) Bracht alle Thier vor  
 den Menschen / daß er sie sehe vnd kennen ler-  
 nete / auch nach jedes Art / Natur / Eigen-  
 schafft / vnd forma substantiali, ihnen gewisse  
 Namen gebe / ihme gleichsam pflicht thun vnd  
 hulden liesse: Wie denn Gott auch nach der  
 Sündflut spricht: Terror & tremor vester sit  
 super cuncta animantia terræ, Ewer Furcht  
 vnd Schrecken sey ober alle Thier auff Erden / vnd  
 ober alle Vogel vnter dem Himmel. Er stiftet den  
 Ehestand / bringt zwey Leut zusam / segnet sie /  
 das krafft dieser Stiftung noch heut zu Tag /  
 Fürsten vnd Fräwlin / Junckern vnd Jung-  
 frauen / Bürger vnd Bauersleute zusammen  
 kommen. Do der Fall geschicht / kômpt er /  
 ist scharff / wil sie schrecken / vnd Adam vnd  
 Eva andonnern / kans doch ober sein fromb  
 Herz nicht bringen / Sagt zwar vom Gluch /  
 Todt vnd Sterben / zeigt vnd weist doch als-  
 bald

bald die bewehrte Hülff darfür / nemlich den Weibessamen / Als wolt er sagen / Send zufrieden / trawt ewerm Schöpffer / halt euch mit Glauben an den verheissenen Gottes Mann / der von einer Jungfraw soll gebohren werden : Sathan hat euch betrogen / ober den solls auch außlauffen / soll ihm sein Drachenkopff zertreten / zerknirschet / sein Gewalt gebrochen / sein Reich zerstöret werden / Ihr solt doch bleiben / vnd zur Seligkeit kommen : Sterbt ihr / solt ir im Todt nicht bleiben / sondern da wil ich allen Gläubigen zu gut / dem Todt ein bitterer Todt / Gall vnd geraekter Giffte seyn : Sicht euch die Sünd an / heut euch als des Todtes stachel / hie ein stich / da ein stich zum Herzen / Ihr aber bekert euch zu mir / soll die Sünd gestilgt / gedeckt / vergeben / vergessen / vnd ins Meeres grund versencket seyn. Des zum warzeichen nemt diese Schaffellin hin / (D der frölichen kurzweil / die der Schöpffer mit seinem Geschöpff helt) deckt euch damit / vnd erwartet im Glauben des Ehrenkleids / das ich durch mein Verdienst vnd heiliges Dpffer euch zuwenden wil.

Esai. 6r.

Nembt diß zum Trost : Hat Christus im

D iij

Para

Paradis solch spiel / kurzweil vnd lieblich Wes-  
sen mit den Menschen gehabt / inen viel Sünd  
erlassen / viel geschenckt / gegeben / eingereumet:  
Was wird wol in himlischer Seligkeit gesche-  
hen / do leben / weben / Freud vnd Wonne von  
neuen angehen / kein Fall / kein Sünd / Todt /  
Schuld noch Pein mehr seyn wird? D. Lu-  
thern wurden zur zeit ein anzahl Pomeranzen  
geschenckt / die sahe er mit lust an / seuffzet vnd  
sprach: O HErr giebstu den Menschen auff  
Erden so schöne Gaben / was werden wol dei-  
ne Kinder im seligen Paradis Leben zugewar-  
ten haben? Bey Fürstlichen Trawungen  
glenzt alles von Gold / Silber / Perlin / Stei-  
nen: Was meynt ihr / das geschehen wird /  
wenn der Ehrenkönig vnd himlische Bräut-  
gam Iesus Christus kommen / vnd vns seine  
Geliebte Spons heimholen / vnd ins himlische  
Jerusalem versetzen wird: Si tantum bono-  
rum dedit in exilio, quantum dabit in caelo?

Philip. 3.

Hebr. 13.

Drumb last Hertz vnd Haupt nach den ewi-  
gen erhaben seyn / da vnser Bürgerschaft / vn-  
ser Fürstenthumb vnd Königreich ist / Denn  
allhier haben wir keine bleibende Stät / sondern die  
zukünfftige suchen wir: Schaffet der wegen daß ihr  
selig



selig werdet mit Furcht vnd Zittern / Denn Gott  
 ist / der in euch wircket / beyde das Wollen vnd das  
 Thun nach seinem wol gefallen / Spricht Paulus  
 zum Philippem am 2. O anima mea (spricht  
 Nazianzenus) suspira ardentem, ora indefinenter,  
 ut possis pervenire ad supernam civitatem  
 & videre creatorem tuum, à quo tantopere  
 amata es, Mein liebe Seele / giere / seufftze / stö-  
 ne nach dem newen / ewigen Jerusalem / daß du  
 dein HErrn vnd Schöpffer sehen mögest / der  
 dich so hoch geliebt / vnd in Christo seinen Son  
 erwehlet hat.

Vom Dritten / Sehen wir auff die Erhväter  
 / Propheten / Könige / sampt dem Volck Is-  
 rael / Ich mein Christus hat sein liebe lust mit  
 ihnen gehabt. Mit Enoch gehet er lieblich  
 vmb / nimpt ihn gar zu sich ins ewige Leben:  
 Nocha gibt er die Archen / verschleust ihn drein /  
 drückt die Thür hinter ihm zu. Mit den Po-  
 steris seht ers zumal seltsam an: Steubert sie  
 von einander / setzt eins theils da / eins theils  
 dort hin / diese in diß Land / jene in ein anders /  
 treibe sie doch wol wider auff / lest sie durch mi-  
 grationes ander Ort einnehmen / daß auch der  
 weisen Heyden einer gesaget: Deus homi-  
 nes nos quasi pilas habet, jactat quò vult,  
 GOTT

Gott spiel mit vns Menschen/ gleich wie einer den Ball schleget / Einen wirfft er do / den andern dorthin.

Abraham ist ihm lieb/ nimpt doch ein seltsam spiel mit ihm für: heist ihm auffm Land ziehen: bringt ihn in Canaan/ spricht ihm den Segen: Einmal Geistlich (vom Messia) darnach Leiblich / wie er seine Nachkommen vermehren wölle/ kömpt / wird sein Gast/ vertroöst ihn auff ein jungen Erben: do es Sara lacht/ beruhet er drauff/ Es sol gewiß vnd ja seyn. Do der Erbe kömpt / vnd nu ein fein junges Knäblein ist / versucht Gott den Vater / fehet eine wunderliche Comœdi mit ihm an: Der Eingang ist: Nim Isaac deinen einigen Sohn/ den du lieb hast/ vnd gehe hin in das Land Morija/ vnd opffere in doselbst zum Brandopffer/ (wil vns darmit Abraham zum Exempel fürstellen/ daß/ wie er der Vater vnd Fürgeher der gläubigen ist/ Also auch wir in lieb/ furcht vnd gehorsam zu Gott ihm nachwandeln sollen.) Die *ἱστορία* ist zumal schwer: Abraham macht sich auffm weg/ lest seine Sara nichts dauon wissen? Isaac drollet hinter ihm her / tregt Späen/ Holz vnd Feuer zum Brandopffer/

weis

Genes. 22.  
ἱστορία

weis nicht worauff's gemeynet vnd angefangen / Thut gleichwol ein Frag / spricht / Es werd das best daheim vergessen seyn / Nemlich das Schaff zum Brandopffer: Dem Vater klopfft / schluchzt vnd weinet das Hertz / helt doch an sich / spricht / Gott werd im ein Schaff zum Brandopffer erschen ( deutet damit auff Christum / der als ein Schaff zur Schlachtbank würde geführt werden ( Esa. 53.) Do sie an die Wahlstadt kommen / bauet er ein Altar / nimpt den Sohn / bindet ihm / zeigt ihm an / was Gott befohlen / tröstet ihm / legt ihn auff's Holtz / fasset das Messer / daß er seinen Sohn schlachtet / daß ersihet Christus / macht dem Spiel ein End / vnd eilt zur Catastrophe, wendets ab / vnd verschafft das ein Widder an Isaacs stat geopffert ward. Mit Jacob hat er sein Spiel in egressu, (da er nach Mesopotamien zeucht / siehet er den Himmel offen / vnd die Engel Gottes auff vnd absteigen) in progressu (hilffte ihm bey dem Laban zu Weib / Kind / Gesind / Haab vnd vermögen) in regressu, da er im wiederkehren ist / kämpffet er mit ihm / dregt ihm hart / spielt so scharff mit ihm / daß das Gelenck seiner Hüfft sich darob verren-

Gen. 28. 29. 30.  
31. 32.

E

ckete/

Gen. 37. 30. 39

Exod. 3. 4. 5. 6.

Num. 21.

VSVS.

Psal. 4.

Psal. 54.

Sapient. 5.

Esaie 54.

ckete/sprach im drauff Trost vnd Segen. Mit Joseph nimpt ers zumal wunderlich für: lest ihm vmbß Geld verkauffen/in schwere Dienst kōmen/mit vnschuld im Thurm werffen/drauff bringt er ihm erst zu Ehren. Mit dem Volck Israel spielt er auch: sihet ihr Elend/schweigt still vnd lestß geschehen: do seine zeit kōmpt/schickt er Mosen vnd Aaron/thut Zeichen vnd wonder/führt das Volck aus dem Egyptischen Diensthaus/treibts selkham mit inen/speist sie aus der Luft/trenckt sie aus harten Felsen/erleucht/überschattet/wermt vnd kühlet sie/lest giftige Schlangen vnter sie kōmen/vnd schafft doch ein heilsam Zeichen dawieder die ehrne Schlange. Mit David/mit Elia/mit Jeremia/mit dem Volck Juda vnd Israel macht ers auch selkham.

Beweist solches noch heut zu Tag / vnd führt seine Heiligen wunderlich/liebt seine Kirche / vnd lest sie doch mit Maria am Creutz stehen: Ist ihr HERR vnd Bräutigam/lest sie doch im Geschrey seyn / daß alle trübe Wetter ober sie gehen: wil sie ehren vnd mit Schmuck krönen/ihre Stein wie ein Schmuck setzen/vnd ihren Grund mit Sapphiren legen/vnd lest sie

doch

doch die Trostlose / wie ein verlassen vnd ver-  
stossen junges Weib sein.

D laß vns darumb nicht zagen / Christus  
ist doch bey vns / hat sein Spiel / Lust vnd Kurz-  
weil bey vns / liebt vns / vnd drückt vns doch zu  
weilen / als ein Mutter so hart / daß wir Blut  
weinen möchten. Jene fromme Fürstin mußte  
aussim Land ziehen / vnd das Elend barwen : do  
es ans scheiden kam / vnd sie von jungen Her-  
ren ziehen solte / da brand jr das Hertz vor Lieb-  
dermassen / daß sie den einen ein harten biß ins  
Wang thete / daß man die Narbe an ihm sahe  
weil er lebet / vnd ihn nur Herzog Fridrichen  
hiesse mit dem gebissenen Wange. Gott tregt  
auch Vater vnd Mutter Hertz gegen vns / be-  
weist sich doch zu weilen hart / gibt vns ein  
Trunck daß wir taumeln : Ist doch / wie ge-  
sagt / mit vns / bey vns / in vns / omb vnd neben  
vns / nicht nur mit seinen Wort vnd Sacra-  
menten / welchs die Gnadenflügelin seyn / da-  
mit er vns decket / sondern auch mit seinen  
Geist vnd wesentlichen Gegenwart / wie er  
hin vnd wieder verspricht / Als Matth. am 18.  
vnd 28. Johan. am 14.

Pfalm. 60.

Roman. 9.

Roman. 8.  
Psalm. 1.

Last vns nur zusehen / daß wir rechte Isra-  
eliten seyn (Galat. 6. Rom. 9.) Abrahams  
Samen (Galat. 3.) Sein Volck vnd Schaff  
seiner Weide (Psal. 95.) Das Volck des Ei-  
genthums (1. Petr. 1.) Lasset vns den Geist  
Gottes treiben / in seiner Furcht wandeln vnd  
grosse Lust haben zu seinen Geboten. Last vns  
gute Streiter Christi seyn / die vmb das Ehren-  
kräncklein des ewigen Lebens fechten / Im  
Schrancken nach fürgestreckten Ziel lauffen /  
vnd als die Argonautæ auff den Kirchschifflein  
durchs wilde Meer der Welt durchheilen / vnd  
den Port des ewigen Lebens erlangen / denn  
also werden wir zu Gottes Ruhe eingehen /  
vnd beyhm H E R R seyn allezeit / 1. Thes-  
salon. 4.

Vom Vierden / do die zeit kam / da Chri-  
stus auff Erden gieng / da fing er sein Spiel  
vnd Kurzweil von newen an / wird zu Naza-  
reth empfangen / zu Bethlehem geborn / in E-  
gypten erzogen / die Engel spielen vnd singen  
in der Lufft / der Stern hat ein seltsamen Lauff /  
die Weisen kommen von fernen / Simeon / Han-  
na / Elisabeth / Joseph haben ihr Spiel mit  
den Christkindlein / lest auch gern mit sich spie-  
len /

len/ spielt vnd geht selbst mit jederman freunds-  
 lich vmb/ predigt/ thut wunder/ hat seine kurtz-  
 weil bey Krancken/ bey Sündern/ bey geringen  
 vnmündigen vnd verachten: Da die Tragædi Luc. 19.  
 seines Leidens angehet/ kömpt er/ stelt sich selbst  
 ein/ leufft Trübsal/ Banden vnd Todt entgegen/  
 schweiget/ meidet/ leidet/ geht in vn-  
 serm Sündenkleid/ wird ein Wurm vnd  
 Keltertreter/ lest sich pressen vnd würgen/ daß  
 die Natur ins Spiel greiffen/ erzittern/ erschwarzen/  
 brechen vnd reißen muß/ Nach der  
 Auferstehung spielt er abermal: Verkleidet  
 sich jetzt in ein Osterkleid/ bald in eins Gärt-  
 nershabit/ Luc. im 24. erscheinet er wie ein  
 Wanderer: Fehret drauff mit Zauchzen vnd  
 heller Posaun gen Himmel: Send vnd geust  
 den heiligen Geist/ spielet mit Windbrausen/  
 in feuriger Zungengestalt/ macht die Jünger  
 in einer stund gelehrt/ lest sie in die Welt lauff-  
 fen/ ist vmb vnd bey ihnen/ hat sein Werck bey  
 ihnen mit Zeichen vnd Wundern.

Wie manch schön Spiel vnd Herzens-  
 freud hat Christus noch heut bey Tage am  
 Geisslichen Reich/ welchs er im durchs Wort  
 Geist vnd Sacrament bey vns samlet. Leset

den 68. Psalm: Mit lust werd ihr finden / wie er das Evangelium predigen / armen zaghaftsten Sündern von Furcht vnd Todt helfen / die betrübtten Herzen trösten lest: Da sind die Apostel sampt ihren Nachfolgern die Legaten Diener vnd Hauptleute: Wehr vnd Waffen sind Wort vnd Sacrament / dadurch Sünd / Todt / Teuffel / Hell / wie auch Weltweißheit / Macht / Pracht / Herrligkeit vnd grosses ansehen niedergeschlagen / gebrochen / gebeugt / gedämpfft vnd gezeumet wird / damit ja Christus allein alles sey / vnd in der Kirche / als auff hohen / fruchtbarn Bergen vnd erwählten Gottes Erb regiere / lebe / webe / mitten vnter den Jungfrauen am Singentanz (wie D. Luther redet) das ist vnter den lebendigen Gliedmassen der Kirchen / do er sich / sampt Vater vnd Geist mit gläubigen Erkändnuß vnd Gehorsam ehren / rühmen vnd preisen lest: Hat also sein Freudenspiel ober dem seligen Reich der Gnaden vnd des Lebens / Inmassen denn auch diß der Gläubigen auff Erden höchste Freud / Wonn / Ruhm / Ehr vnd Herrligkeit ist / also / daß sie auch mitten im Creutz freudig / willig vnd getrost seyn / mitten in Trübsal Gott den-

noch



noch rühmen/in Schwachheit starck sind (2. Co-  
rinth. 12.) mitten im Todt/Leben/ aus Grufft  
vnd Grab frölich auffstehen.

Summa / Christo ist alles nur umb vns  
Menschen zu thun / die sind das Objectum, do  
er mit seinen Gaben vnd Wolthaten hinge-  
richtet ist: Nach der Menschen Heyl vnd be-  
stes sehnt er sich / der Menschen bestes sucht/  
fördert vnd handhabt er / daß der Mensch da-  
rob gleich / als ein Träumender sagen muß:  
G E R R was ist der Mensch / daß du dich sein an-  
nimmest / vnd des Menschen Kind / daß du ihn so ach-  
test? Ist doch der Mensch gleich wie nichts / seine zeit  
fehret dahin wie ein Schatte / Psal. 144. Das wir  
derwegen mit Glaub / Lieb / Hoffnung / Ge-  
dult vnd Gehorsam / Christo sampt Vater  
vnd Geist ergeben seyn / vnd mit jenem Lehrer  
sprechen: Cor meum inardescat, Totus mun-  
dus vilescat, Solus creator dulcescat.

Mein Hertz das hitze vnd breñt zu

Gott /

Die Welt ist mir ein lauter spott /

Mein Heyl mein Trost niemand

als Gott.

Omnis copia  
quæ Deus non  
est, mihi ege-  
stas est. Augu-  
stinus.

Dom

Vom Fünfften / Wie führt vnd treibt Chri-  
 stus noch heut zu Tag sein Spiel? Wollns in  
 zweyen Punctlein mercken. Das eine stehet  
 in conservatione rerum, Denn da erhellet er al-  
 le Species, alle erschaffene Ding: Er erhellet  
 Specierum Individua, an Gewächsen vnd  
 Thieren / also daß ohn sein willen / auch nicht  
 ein Vögelein auff die Erden felt. Er erhellet die  
 vier Jahrzeiten / Sommer / Winter / Herbst /  
 Fröling / Tag vnd Nacht / Er erhellet vnd leset  
 der Menschen Thun vnd Arbeit fortgang ha-  
 ben / erhellet vnd behüt Saat vnd Ernd / Viehes  
 zucht vnd Weinleß / gibt jetzt viel / bald genaw  
 vnd wenig / jetzt gut Getreid / bald guten Most /  
 manch Jahr guten Wein / krönet das Jahr mit  
 sein Gut (Psalm. 65.) Spielts seltsam mit  
 Lust vnd Bitterung / jetzt gibt er gute / bald  
 böse zeit / jetzt gesunde Lust / bald Sterbens-  
 fahr / jetzt wolfeile / bald thewre Jahr / jetzt gibt  
 er im Bergwerck Glück / bald verdrückt er die  
 Anbrüch / jetzt gehet die Schiffarth / Hanthie-  
 rung / wandeln von statt / bald leidets Stoß  
 vnd Abbruch / daß der Mensch sagen muß / Ve-  
 re Deus absconditus es, Du bist ein verborgen  
 Gott / vnd abermal / Du bist der Gott / der Wunder  
 thut /

Matth. 10.

Zsai. 45.

Psal. 77. 119.

thut/ Exercebor in mirabilibus tuis: Ich wil  
reden von deinen Wundern.

Das andere betrifft vnd gehet auff die  
Menschen / da führt er nu sein Spiel / vnd hat  
sein Kurckweil zumal wunderbarlich: Schafft  
vnd formiret sie Krafft seiner Göttlichen pro-  
videntz in Mutterleib (Psalm. 139. Job 10.)  
Gibt ihnen die Engel zu Geleitsleuten zu /  
(Matth. 18.) lest ihnen jetzt wol bald vbel ge-  
hen / vnd wie Chrysostronus spricht: Rebus  
moestis miscet iucunda, lesset ihnen jetzt die  
Sonne scheinen / bald lest er sie ein trüb Wet-  
ter vbergehen / Diese lest er Jung sterben / jene  
im Alter wie zeitige Garben einführen (Job 5.)  
schicket Kreuz zu / vnd lest ihm doch fromme  
Christen darzu noch danken / wie David /  
Psalm 119. Es ist mir gut HERR / daß du mich  
gedemütiget hast / Item / Ich wil den heilsamen  
Kelch nemen: Erhelt in des sein Häufflein die  
Kirch vnd samlet sie vnter seine Flügel / macht  
durch sein wolgefallen ihren Berg starck:  
Erhelts Wort / Sacrament vnd reine Gottes-  
dienst / legt den Feinden den Pracht vnd Hoch-  
müht / daß sie die Kirch müssen vnuerwüstet  
lassen: Gibt gnedige Herrschafft / erhelt Leut

Psalm. 116. 30.

F

vnd

vnd Land : gibt Nahrung vnd Auskommen / wo nicht alweg Schöfflich / doch Löfflich. Durch ihm grünt vnd blühet / Pax in choro, pax in foro, Pax in thoro, Der edle Religionsfriede / der gewünschte Landfried / der thewre Hausfried.

Insonderheit spielet er mit vns Menschen / vnd sonderlich mit frommen vnd gläubigen / wenn sie ehelich werden. Dieses erscheinet aus den drey Hauptursachen :

1.

Erstlich ex causa efficiente : Denn da stiftet er selbst die Ehe / wie dann auff Erden kein Ehe beschlossen wird / Sie ist ( wo es anders recht vnd nach Gottes Ordnung hergeheth ) zuuor im Hm̄el beredt / decretirt vnd beschloffen : Da muß es denn sein Fortgang haben : Denn was Gott bind / das ist gebunden / drum sagten die Alten / Fato connubia fiunt, Es ist lauter Gottes geschick / wenn zwey Herzen zusammen kommen / Daher braucht er auch mittel Personen darzu / Vater / Mutter / Brüder / Freunde / Vormünder vnd dergleichen.

2.

Darnach so gibts auch das Subjectum / denn da fügen sich die Herzen wunderbarlich

zusam-

zusammen. Ein grosser Potentat regieret in Sachsen / suchet vnd findet sein Gemahl in Preussen / Ein Marggraff zu Meissen begehrt vnd sucht bey Christo sein Ehegemahl / der gehet durch sein gläubiges Frauenzimmer / sucht / sihet vnd erblickt im Land zu Braunschweig ein Fürstlich Fräwlin : Das / spricht er / wird für mein jungen Herrn seyn : Da gehets denn leicht an vnd von statten: *Fit citò quod fieri voluit divina voluntas*, was Gott beschert / ist bald gewährt.

Christus hat sein Spiel / daß er oft vngleiche Personen einander an die Seite setzt : Ein Armes vnd Reiches freyhet zusammen / darmit das Arme neben dem Reichen hinkommen / Oft trifft fromb vnd böse zusammen / daß das fromme Geduldt beweise / das böse Kräutlin aber auch endlich gewonnen werde. So geschichts manchmal / daß ein Fauls vnd Endliches zusammen kömmet / darmit das Faule seine Nahrung habe / vnd nicht an Diebstal gerathe / wie man ein Legend von einem heiligen frommen Mann findet / der zeucht ober Feldt / kömpt vom Weg / siht ein

Bawerknecht / der leit vnter ein Baum / geht  
 zu ihm / bittet / er wolle ihm auff den rechten  
 Weg helfen / der Knecht erwacht vom schlaff /  
 hebt den Kopff auff / winckt wo er sich hinhal-  
 ten soll / felt alß bald nieder / schlefft vnd schnar-  
 chet wie vorhin / der gute Mann wird Schnit-  
 ter im Feld gewar / sucht Hülff bey ihnen / da  
 kömpt ein Mägdlein gelauffen / nimpt die  
 Kornsichel / steckt sie an die Gürtel / gehet ein  
 langen Weg mit den frommen Mann / biß er  
 zu recht kömpt / laufft eilend zu rück / vnd feh-  
 ret wieder mit Lust zu ihrer Arbeit / der gute  
 Mann bittet Gott / er wolle es reichlich ver-  
 gelten / vnd sie ja mit ein frommen Mann be-  
 gaben : Da wird ihm offenbahrt / sie soll dem  
 faulen Tropffen / der vnterm Baum lag / zu  
 theil werden / da wird er vngedültig / vnd wil  
 lieber wider Gott murren. Aber da wird ihm  
 fürgebracht / do der faule Mensch nicht ein solch  
 arbeitsam Mägdlein kriegte / würde er stelen /  
 vnd wol an Strang kommen. Oft kömpt ein  
 verthulicher Zehrer / Spieler / Trunckenpold  
 zu einen arbeitsamen Bienelein / das tregt denn  
 ein / daß der Bub nicht endlich darben / nothlei-  
 den vnd an Bettelstab gedenhen möchte. Heut  
 zu Tag

zu Tag ist gemein / daß ein stolz Pfabenherz  
 auch in die Ehe tritt / Ist nun das ander Theil /  
 der Hoffartseind / so wird jens auch zu recht  
 bracht / Ist aber eins wies ander / so muß offit  
 ein Fürstengut / ein Rittersitz / Haus / Hoff /  
 Weinberg / Acker / Handel / Nahrung zu grund  
 gehen. Das ist nun Christi Spiel / ders mit  
 Eheleuten also macht vnd treibet / daß man  
 spüren muß / Es sey sein Raht / Thun / Will  
 vnd Werck dabey.

Daß auch Christus bey dem Ehestand sein  
 Freud vnd Kurzweil hat / weist der Finis, das  
 End / vmb welches willen Personen Ehelich  
 werden.

Der erste ist Oeconomicus (denn da wird  
 Namen / Haus vnd Geschlecht dadurch erhal-  
 ten / darumb denn auch Kinder Fulcra & co-  
 lumnæ domus genent werden.

παντάμα τῶ  
 οἴκῳ.

Der ander ist Politicus, der Ehestand ist  
 das Mittel / durch welches Herrschafft vnd  
 alle Stände der Welt fortgesetzt werden.

Der dritte ist Spiritualis, Geistlich vnd  
 Himlisch / denn da ist der Ehestand ein Bild /  
 dadurch auff Christum vnd sein liebes Herz  
 (die Kirch) gedeutet wird.

der liebet erstlich seine Gemeine / vnd zwar nicht fictè sed verè, nicht auff ein falsche/heuchlerische weiß / sondern warhafftig: Welches daher abzunehmen / daß er sein Leben für sie gelassen / Er liebet sie bisz ans Ende / Johannis am 13.

Er frewet sich ihr / wie im sechzehenden Psalm geschrieben stehet: Ich muß vmb deinen willen leiden / für die Heiligen so auff Erden sind / vnd für die Herrlichen / an denen hab ich all meinen gefallen.

Er versorget vnd segnet sie / mit allerley Geistlichen Segen im himlischen Güttern / Ephes. 1.

Er schmücket vnd zieret sie / zeucht ihr das rechte Braut vnd Ehrenkleid an / führet sie zum Wasserbad im Wort / reiniget vnd weschet sie mit seinem Blut / heiliget sie mit dem Geist / vnd bessert für vnd für an ihr / bisz sie den Sündenrock vollends gar ablege / vnd das Kleid des Heyls an sich bringe (Esai. 61.) mit reiner vnd schöner Seide angethan / welches die Gerechtigkeit der heiligen ist (Apo. 19.) Hieruon redet die Epistel an die Epheser am. 5.

Christus



Christus hat ihn selbst dargestellt eine Gemein / die herrlich sey / die nicht habein Flecken oder Runtzel / oder des etwas / sondern dasz sie heilig sey vnd vns sträfflich: Sponsam quærit Christus rugâ & maculâ carentem: Quia non invenit talem, ipse facit talem, Christus wolt je gern eine Gespons haben / an der nichts vngeschickts / heßlichs noch unreines were: Weil er solche nicht findet / so richt er sie ihm selber zu / dasz es nun heist wie im fünff vnd vierzigsten Psalm stehet: In deinen Schmuck gehen der Könige Töchter / die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichen Gold.

Christus schencket vnd theilet ihr selbst seine Güter zu: Ist wahrer G D T / macht vns seiner G D T heit theilhaftig / wie die Christliche Kirch singet: Zu letzt müst ihr doch haben recht / Ihr seyd nun worden Gottes Geschlecht / Vnd abermal: Er wechselt mit vns wunderbarlich / Fleisch vnd Blut nimpt er an / vnd gibt vns in seines Vaters Reich / die klare G D T heit dran. Wir sind seines Geschlechts / stehet in Geschichten im siebenzehenden Capitel.

Begehrt

Psalms. 45.

Begehrt die Kirch den heiligen Geist / so ist Christus mit den Freudenöhl ohne Maß gesalbet / mehr dann seine Gesellen. Von solcher seiner Füll vnd Ueberfluß / geußt er aus von seinem Geist vber alles Fleisch (Joel. 2.) lest als der Himlische Aaron den köstlichen Balsam von seinem Haupt abfliessen (Psalms 133.) Daß wir nun auch seyn das außgewählte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige Volck / das Volck des Eigenthumes / daß wir verkündigen sollen / die Tugend des / der vns beruffen hat von der Finsternuß zu seinen wunderbaren Liecht / In der 1. Epistel Petr. am 2.

Bedarff die Kirche Christi Gnad / so lest er von seinem Ueberfall getrost schöpfen / gibt Gnad vmb Gnad: Das ist / Gott geußt in Christum seine Gnad aus: Halten wir vns nun an ihm / so stehen wir bey Gott auch in Gnaden vmb des willen / in welchen der Vater seine Gnad gelegt vnd gegeben hat.

Begehrt sie des Himmels / so ist Christus der Herr des Himmels / wil vns auch in Himmel helffen / daß wir da seyn / do er ist / vnd seine Herrligkeit sehen / Joh. 17.

Begehrt

Begehrt sie seine Reichsgenossin zu seyn/  
 so ist sie das auch gewehret / denn spricht er  
 Luc. 22. Ich wil euch das Reich bescheiden / wie mit  
 mein Vater bescheiden hat / daß ihr Essen vnd Trin-  
 cken solc / vber meinem Tisch in meinem Reich / vnd  
 sitzen auff Stühlen / vnd richten die zwölff Geschech-  
 te Israel. Der hohen dignitet frewen sich die  
 Außerwehlten Gottes / vnd dancken ihm /  
 sprechen: Du bist erwürget / vnd hast vns erkauft  
 mit deinem Blut aus allerley Geschlecht vnd Zun-  
 gen / vnd Volck vnd Heyden / vnd hast vns vnserm  
 Gott zu Königen vnd Priestern gemacht / vnd wir  
 werden Könige seyn auff Erden / Apoc. 5.

Das gibt vns nu kräftigen Trost/  
 daß wir wissen / wie der Ehestand vor  
 S G T ein angenehmer gesegneteter  
 Standt ist / darumb wir im denn auch  
 hertzlich dancken / daß er denselben an-  
 fangs gestiftet / vnd biß auff diese zeit  
 Väterlich erhalten / vnd bitten sein  
 Göttliche Güte vnd Barmhertzigkeit /  
 Er wolle vns darbey ferner schützen /  
 alle fromme Christliche Eheleut / in

S

Fried

Fried vnd Frewd / in Lieb vnd Trew  
 beysammen wohnen lassen / vnd son-  
 derlich jetzt angehenden Fürstlichen  
 Eheleuten verleyhen / daß sie in steter  
 Lieb vnd Freundschaft beyeinander  
 seyn / Gott ehren / dienen / mit viel Ge-  
 gen geschmücket / vnd endlich selige  
 Himmelfürsten seyn mögen / immer  
 vnd ewiglich / Amen. Betet im  
 Namen Jesu / das heilige  
 Vater vnser.

---

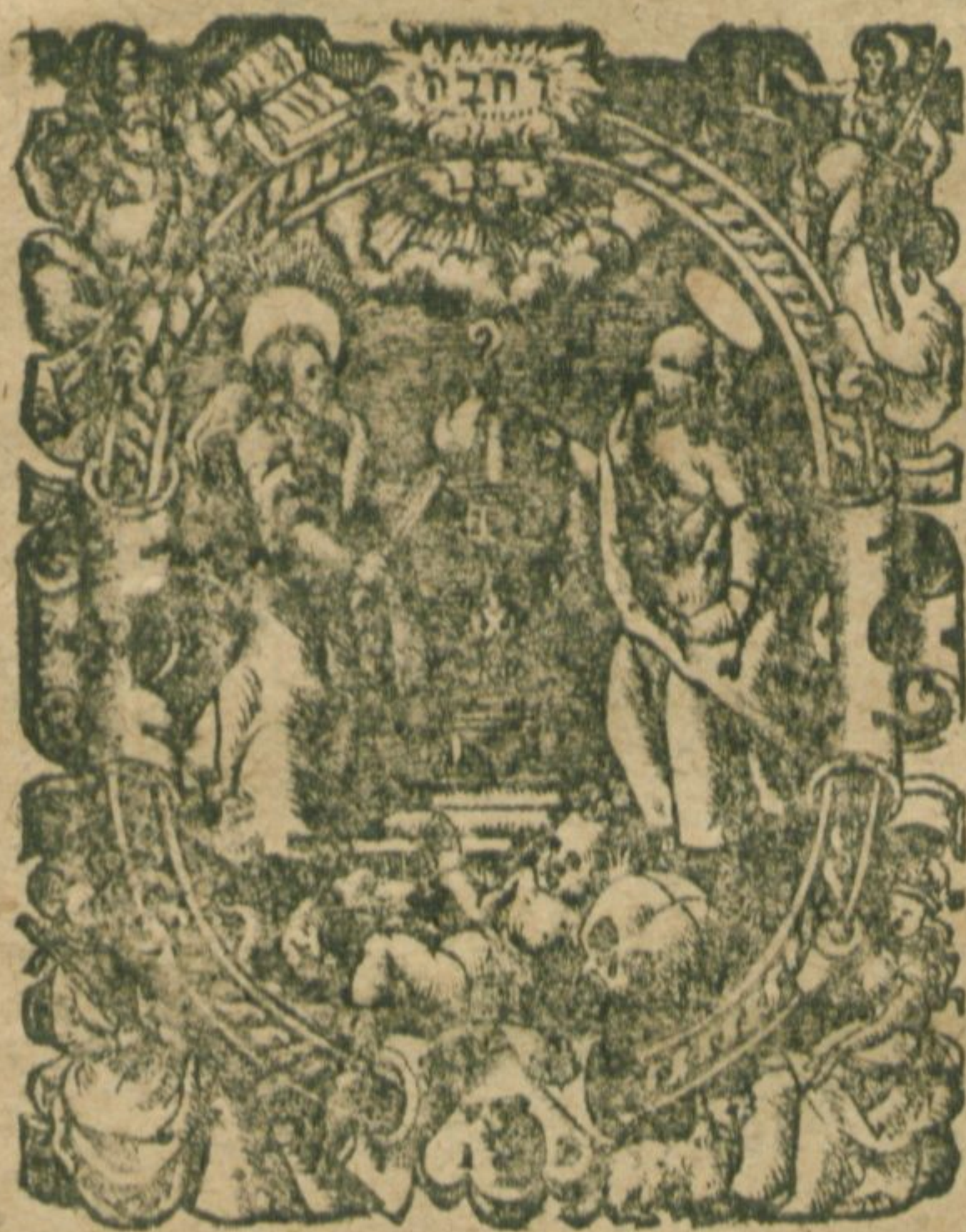
Errata sic corrigantur.

Pagina 3 (linea 14.) vnd. 5. (11) ihnen. 7. (9) all.  
 11. (19) jhrn. 23. (13) frönt. 24. (20) das. 43. (in mar-  
 gine) *ωήδαμα.*

E N D E.



In Verlegung Johann Börners des  
Eltern/Und Eliæ Reheselts.



Gedruckt zu Leipzig/ Bey Tobias  
Beyer.

Im Jahr Christi 1612.

mc

rew  
son=  
hen  
eter  
ider  
Se=  
lige  
mer  
n

all.  
mar-



No. 2456 OK

nr

1107



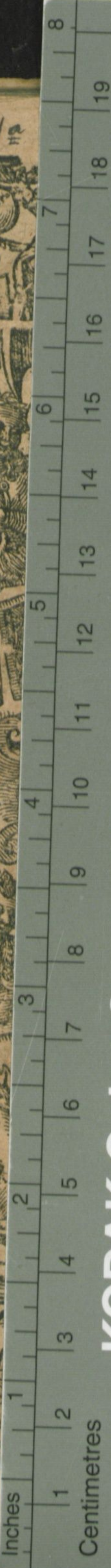






h. 27, 1a

Vc  
2456



# KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

## Kodak

LICENSED PRODUCT

3/Color Black

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White



awung/  
gebornen Für  
rrn

### S T I,

en / Gürlich /  
raffen in Thü-  
Meissen / Graf-  
aspurg / Herrn

/ Hochgebornen  
Fräwlin

### E T H,

Braunschweig  
etc.

genden Donner-  
hurfürstlichen  
fden.

alten / Durch  
H, des Ministe  
rn.

